



Der Stadtteilverein hat mit Dr. Andreas Wallbrecht einen neuen Vorsitzenden. Sein Vorgänger Gerhard Röttger wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Von Sabine Naber

Remscheid. Seit Donnerstagabend leitet Dr. Andreas Wallbrecht nicht mehr nur das Deutsche Werkzeugmuseum, sondern ist auch neuer Vorsitzender der Interessengemeinschaft (IG) Hasten. Auf der Mitgliederversammlung des Vereins im Restaurant des Hastener Turnvereins an der Oberhütter Straße wählten ihn die Mitglieder einstimmig.

Damit löste Wallbrecht [Gerhard Röttger ab, der zu den Gründungsmitgliedern der IG gehört.](#) „Damals habe ich gesagt, dass ich gerne mitmache, aber kein Amt übernehme. Es kam dann anders“, erinnert sich Röttger, der den Verein knapp drei Jahrzehnte leitete. Und dafür von seinem Nachfolger zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde: „Du hast vieles manifestiert, engagiert auf den Weg gebracht. Ob Weihnachtstreff, Stadtteilstoff, Ostereier-Aktion – es war tolle Arbeit, die wir auf diese Weise würdigen möchten“, betonte Wallbrecht.

Er hoffe, die Erwartungen der Vereinsmitglieder zu erfüllen: „Auch wenn ich nur ein Hergeloupener bin und du große Fußstapfen hinterlassen hast.“ Zu seinem Stellvertreter ist Gründungsmitglied Manfred Gottschalk wiedergewählt worden. Röttger hatte ihn mit den Worten: „Einen Besseren gibt es nicht“, kurzerhand wieder vorgeschlagen. Schriftführerin ist Julia Sebig, Annette Wallbrecht bleibt Schatzmeisterin. Alle wurden einstimmig gewählt. Zum Kreis der Beisitzerinnen und Beisitzer zählen zukünftig Bärbel Berger, Ulrike Becker, Paulo Gomez, Katja Frings und Dieter Scollick.

Zuvor hatte Röttger auf ein bewegtes Jahr zurückgeblickt: „Zwei erfolgreiche Feste haben wir gefeiert, auch wenn der Weihnachtstreff für uns, was die Organisation betraf, wegen der Absagen ein Knochenjob war. Aber wir haben es geschafft.“ Das Stadtteilfest habe endlich einmal wieder gute Einnahmen am Bier- und Weinstand gebracht, so dass die Vereinskasse nach der langen Corona-Zeit wieder aufgefüllt werden konnte. „Und die Stadt hatte ein Einsehen mit der Not von uns Ehrenamtlichen und hat uns mit den inzwischen geschaffenen Strukturen eine große Last abgenommen. Die TBR stellt die Schilder auf und die können das auch“, machte Röttger deutlich. Er betonte, wie wichtig solche Feste durchaus nicht nur für den Stadtteil, in dem sie stattfinden, sondern für die ganze Stadt seien.

„Uns geht es im Augenblick gut“, bekräftigte dann auch die Schatzmeisterin. „Nach dem Stadtteilfest habe ich meinen Mann mitgenommen zur Bank. Mit so viel Geld wollte ich nicht alleine unterwegs sein.“ Die finanzielle Situation des Vereins sehe viel besser aus als noch vor drei Jahren. „Bei der Weihnachtsbeleuchtung waren wir deshalb auf Spenden angewiesen, denn sie kostet uns rund 6000 Euro in jedem Jahr.“ 2023 könne Hasten wieder problemlos erstrahlen.

Wallbrecht kündigte an, dass man für den Weihnachtstreff rund um die Pauluskirche im Dezember viel Unterstützung brauche. „Außerdem sollten wir unsere Internetseite aufpeppen. Und ein Newsletter, in dem unter anderem regelmäßig Hastener Geschäfte und Vereine vorgestellt werden, ist mir ganz wichtig.“ Auch stehe jetzt schon fest, dass zum Stadtteilfest im kommenden Jahr für 29. und 30. Juni eingeladen wird. „Überschneidungen mit anderen Feiernden sollten wir vermeiden“, so der Vorsitzende.

Aus dem Kreis der Mitglieder wurde vorgeschlagen, sich beim Thema Werbung zusammenzutun. Auch einen Treuepass zur Kundenbindung wurde gewünscht. „Eine gemeinsame Weihnachtsverlosung für ganz Remscheid, das wäre doch auch eine tolle Sache“, befand Röttger.